

Erfolg beim IHK-Zertifikatslehrgang

Ein Weg zu mehr Anerkennung und Perspektive



SUPER GEMACHT: Die stolzen Lehrgangs-Absolventen mit den Gruppenleitern Sebastian Seeber (li.), Linda Gärtner (3. v.re.), Geschäftsführer Christian Schädinger (z.v.re.) und Werkstattleiter Detlef Troll aus Gremsdorf (re.)

Ein IHK-Zertifikatslehrgang ist eine spezielle Form der beruflichen Weiterbildung. Damit erhalten Menschen mit Behinderung neue Möglichkeiten, sich beruflich weiterzuentwickeln und sichtbar zu machen, was sie können. Er richtet sich an Menschen, die in ihrem Berufsfeld bereits praktische Erfahrung gesammelt haben. Wer den Lehrgang erfolgreich absolviert, erhält ein IHK-Zertifikat, welches die Chancen auf dem Arbeitsmarkt oder innerhalb des Unternehmens deutlich verbessern kann. Inklusion und berufliche Entwicklung schließen sich dabei nicht aus, sondern ergänzen sich sinnvoll.

Das beweist der erste IHK-Zertifikatslehrgang, den die noris inklusion im Tandem mit den Barmherzigen Brüdern Gremsdorf durchgeführt hat. Im April 2024 startete der erste Lehrgang „Assistent/Assistentin im Gastgewerbe“ mit sechs Teilnehmenden. Ein Jahr später legten alle ihre Abschlussprüfung erfolgreich ab und konnten damit am 30. Juli 2025 in der IHK Nürnberg ihre Zeugnisse entgegennehmen.

Im Oktober 2025 geht es schon weiter: Auch beim Kurs „Assistent/Assistentin Lager und Verpackung“ steht die Verbindung von praktischer Berufserfahrung und gezielter Weiterbildung im Mittelpunkt.

Ein Bericht vom **bildungsraum**

25 Jahre Wohnheim Kilianstraße

Hier wohnen Geborgenheit und Selbstbestimmung

Seit einem Vierteljahrhundert haben 50 Menschen mit Behinderung im Wohnheim in der Kilianstraße 183 ein Zuhause gefunden. Zur Feier des Jubiläums luden die Bewohner und das Team am 24. Mai 2025 zu einer großen Gartenparty ein. Die spürbar freundliche Atmosphäre dort liegt unter anderem am respektvollen Umgang auf Augenhöhe untereinander. Oder, wie es einer der Bewohner formuliert: „Wichtig ist, dass keine Ausdrücke gesagt werden!“

Bezirkstagspräsident Peter Daniel Forster zeigte sich besonders beeindruckt, wie konsequent die Prinzipien der Selbst- und Mitbestimmung in diesem Haus jeden Tag gelebt werden. Glückwünsche überbrachten

auch Elisabeth Ries, Referentin für Jugend, Familie und Soziales der Stadt Nürnberg, sowie Gerhard Groh, der Stadtrat und Aufsichtsratsvorsitzende der noris inklusion.

Heimleiter Andreas Staudacher erinnerte sich in seiner Festrede an die vorwiegend guten Momente, aber auch an herausfordernde Zeiten. Er dankte allen herzlich, die das Wohnheim in den vergangenen 25 Jahren mit Leben erfüllt haben. Ihr Einsatz, ihre Herzlichkeit und ihr Zusammenhalt bilden für ihn das Fundament des Erfolgs.

Ein emotionaler Höhepunkt der Abschluss des Festaktes: Gemeinsam sangen die Bewohner und der Chor „Voising“ drei Lieder.



VOLLER EMOTION: Der gemeinsame Auftritt der Bewohner und des Chors „Voising“ begeisterte die Gäste

Nach Standing Ovationen hieß es: „Hoch die Gläser!“ – noch bis in den späten Abend ging die Feier weiter.

Ein Bericht vom **wohnraum**



GEBURTSTAGSGÄSTE: v.li.n.re: A. Staudacher (Wohnheimleiter), C. Schädinger (Geschäftsführer), W. Schäfer (Bezirk Mittelfranken), P. Vogt (Behindertenrat Nürnberg), G. Groh (Stadt- und Aufsichtsrat), P. D. Forster (Bezirkstagspräsident), E. Ries (Sozialreferentin), A. Friedel, J. Gehrke, R. Heinemann, J. Bieswanger (Stadt- und Aufsichtsräte)



Wir leben
Teilhabe.



Impressum
Herausgeber noris inklusion gemeinnützige GmbH
Brailstraße 27, 90425 Nürnberg
Tel. 0911/47576 1100, vertreten durch
Christian Schädinger (Geschäftsführer)

Redaktion Wiebke Goldhammer (verantwortlich),
w.goldhammer@noris-inklusion.de
Illustration, Satz und Gestaltung
Katharina Alesik, Andrea Götz

Erscheinungsweise noris inklusion aktuell erscheint
vierteljährlich in einer Auflage von 1.000 Stück
Bildnachweise Titelseite oben: Christine Dierenbach/
Stadt Nürnberg, alle weiteren: noris inklusion

aktuell

noris inklusion



Seite 1 **werkraum** –
Neues Café im Dokuzentrum



Seite 1 **werkraum** –
ConSozial 2025



Seite 4 **bildungsraum** –
Erfolg beim IHK-Zertifikats-
lehrgang



Seite 4 **wohnraum** –
25 Jahre Wohnheim
Kilianstraße



noris gastro eröffnet neues Café im Dokuzentrum

Gastfreundschaft an einem besonderen Ort

Die Ausstellung des „Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände“ wird derzeit neu konzipiert. Aber Besucher der Interimsausstellung können bereits im „Café Arthur“ Platz nehmen, in welchem Menschen mit Behinderung beschäftigt sind.

Zur Eröffnung des Cafés enthüllten Oberbürgermeister Marcus König, Kulturbürgermeisterin Prof. Dr. Julia Lehner, Sozialreferentin Elisabeth Ries sowie Christian Schädinger, Geschäftsführer der noris inklusion, eine Infotafel zur Lebensgeschichte

des Namensgebers. Arthur Brunner, 1919 in Nürnberg geboren, wurde im Jahr 1941 aufgrund seiner Behinderung deportiert und von den Nationalsozialisten ermordet.



HERZLICH WILLKOMMEN: Das Team des Café Arthur freut sich auf Ihren Besuch

Marcus König versicherte: „Unsere noris inklusion zeigt, wie hervorragend Inklusion gelingen kann und wie wertvoll die Mitarbeit aller Menschen ist – egal, ob mit oder ohne Behinderung. Gerade hier auf dem ehemaligen Reichsparteitagsgelände ist das Engagement der noris inklusion ein wichtiges Zeichen: Dieser Ort wurde einst geschaffen, um Menschen auszugrenzen, die vermeintlich nicht zur ‚Volksgemeinschaft‘ gehörten. Mit dem inklusiven Café zeigen wir, dass wir eine Stadt sind, die niemanden ausgrenzt.“

Ein Bericht vom **werkraum**



Café Arthur im Dokuzentrum
Bayernstraße 110, 90478 Nürnberg

Öffnungszeiten
Dienstag – Sonntag: 10 – 17 Uhr
noris-gastro.de/cafe-arthur

Termine



Immer aktuell informiert: noris-inklusion.de/termine

- SEP 2025**
- Stadtverführungen**
 - 19.09., 15 Uhr; Werk Süd
 - Perspektivenwechsel: Arbeiten mit Behinderung**
 - 21.09., 14 Uhr; Wohnheim Montessoristr.
 - Perspektivenwechsel: Wohnen mit Behinderung**
 - Infos und Tickets unter nuernberg.de/internet/stadtverfuehrungen
 - Oktoberfest**
 - 26.09., 14–18 Uhr & 27.09., 10–18 Uhr
 - Natur-Erlebnis-Gärtnerei
 - Herbsttrends, Angebote, Aktionen für Groß & Klein wie Türkränze binden, Dosenwerfen, Piratenhüpfburg
 - **Eröffnung mit Bieranstich:** 26.09., 14 Uhr
 - **Frühstücken:** 27.09., 10–13 Uhr

- NOV 2025**
- Wo der Hammer hängt: Buckeln, bis die Knochen quietschen**
 - Neue Komödie des Theater Dreamteam
 - 13. & 14.11., 19:30 Uhr; südpunkt Nürnberg
 - 16.11., 18:00 Uhr; Kulturfabrik Bamberg
 - 22.11., 19:30 Uhr; Gemeindezentrum Fischbach
 - Infos und Tickets unter www.noris-inklusion.de/theatergruppe
 - Advent bei der noris inklusion**
 - 20.–22.11.; Marktplatz Marienberg
 - Adventsausstellung**
 - ab 28.11.; Christkindlesmarkt
 - Besuchen Sie unseren Stand am Nürnberger Christkindlesmarkt!**
 - ab 29.11.; Marktplatz Marienberg
 - Bio-Weihnachtsbaumverkauf**



ConSozial 2025 – die KongressMesse

Inklusion durch Innovation

Die ConSozial bringt am 29. und 30. Oktober 2025 wieder Fach- und Führungskräfte der Sozialbranche aus ganz Deutschland unter der Devise „Treffpunkt Zukunft! Inklusion durch Innovation.“ zusammen. Die noris inklusion freut sich sehr, exklusiver Medienkooperationspartner dieser Fachmesse zu sein. In diesem Jahr dreht sich in der Halle 7A und im NCC Ost im Messezentrum Nürnberg alles um zukunftsweisende Ideen, die die Ziele der Inklusion sowie soziale Innovationen vorantreiben.

In der Messehalle präsentieren die Aussteller ihre Technologien und Konzepte, während im Rahmen des ConSozial-Kongresses und des KITA-Kongresses neue Trends vorgestellt und sozialpolitische Entwicklungen diskutiert werden.

Das „Forum Nürnberger Werkstätten“, ein Verbund von sieben Werkstätten für Menschen mit Behinderung, zu dem auch die noris inklusion gGmbH gehört, informiert in der Halle 7A (Stand 209) über seine breit gefächerten Angebote und Dienstleistungen.

in der Region. Im Innovationspark der ConSozial wird die noris inklusion ebenfalls vertreten sein und unter anderem das zukunftsweisende Arbeitsfeld 3D-Druck vorstellen. Lassen Sie sich überraschen ...

Alle Informationen und die Kongress-Programme der ConSozial 2025 finden Sie unter www.consozial.de/besuchen

Ein Bericht vom **werkraum**





1 Tag im Leben von Sabine Weigl

Alter: 43 Jahre

Beruf: Beschäftigte in der Töpferei der noris inklusion

Interview zur Bildungsfahrt nach Glasgow

Anlässlich der 40-jährigen Städtepartnerschaft zwischen Nürnberg und Glasgow wurden auch die freundschaftlichen Beziehungen zwischen den Werkstätten für Menschen mit Behinderung wieder aufgefrischt. Sieben Beschäftigte der noris inklusion gGmbH besuchten vom 20. bis 27. April 2025 die „Fortune Works“-Werkstatt in Glasgow. Dabei lernten sie nicht nur die Arbeits- und Lebensbedingungen von Menschen mit Behinderung in Schottland kennen, sondern auch deren herzliche Gastfreundschaft und die atemberaubende Landschaft der Highlands.



Hast du dich auf die Reise vorbereitet?

Ich lerne schon seit ein paar Jahren Englisch. Einmal die Woche besuche ich einen Sprachkurs am Bildungszentrum Nürnberg. Also konnte ich mich schon ganz gut verständigen.

Wie war die Anreise?

Bevor es losgehen konnten, mussten alle rechtzeitig das ETA-Formular, also den Einreiseantrag, auf der Website der Britischen Regierung ausfüllen. Diese Regelung gibt es erst seit Anfang April 2025. Aber das war nicht so kompliziert. Dann sind wir am Ostersonntag erstmal von Nürnberg nach Frankfurt geflogen und von da aus nach Glasgow. Ich bin aber schon öfter nach Großbritannien geflogen. Letztes Jahr war ich mit meinen Eltern in London und Cornwall.

„Reisen belebt,
berichtigt, belehrt
und bildet“
J. W. v. Goethe



Was hat dich denn in Schottland am meisten begeistert?

Wir waren am Loch Lomond und haben das Stirling Castle besichtigt, aber am spannendsten fand ich die Städte Edinburgh und Glasgow. Leider hatten wir die meiste Zeit schottisches Wetter und es war ziemlich windig, kühl und regnerisch. Nach Edinburgh sind wir mit dem Zug gefahren und waren zuerst im Generalkonsulat, wo uns mit dem Vizekonsul unterhalten konnten. Dann sind wir gleich weiter ins schottische Parlament. Da war an diesem Tag eine Fragestunde an den „First Minister“ und die Abgeordneten haben immer „bravo“ oder „buh“ dazwischengerufen, wenn er eine Antwort gegeben hat. Am Nachmittag waren wir auch am „Edinburgh Castle“. Der Tag war aufregend, aber auch ganz schön anstrengend, weil wir in kurzer Zeit so viel erlebt haben. Die Stadt ist hügelig und deshalb nicht sehr barrierefrei.

In Glasgow wurden wir gleich am ersten Tag von der Bürgermeisterin im Rathaus empfangen und später haben wir dann auch eine große Stadtbesichtigung mit einem „Hop-on Hop-off“-Bus gemacht. Damit kann man an unterschiedlichen Sehenswürdigkeiten zu- und aussteigen. Am besten hat mir die „Kelvingrove Art Gallery“ gefallen. Da gab es viele tolle Gemälde aus Schottland und der ganzen Welt und aus Deutschland auch Ritterrüstungen und Waffen. Zum Schluss hatten wir einen sehr lustigen Abend im Pub mit Live-Musik.



Wie sind die Schotten denn so?

Die Schotten sind alle sehr hilfsbereit und sind total offen auf uns zugegangen. Das war wirklich schön. Auch die Kollegen bei „Fortune Works“ haben uns bei der Ankunft gleich ganz herzlich begrüßt und in den Arm genommen. Unsere Reisegruppe hat sich gut mit allen verstanden.

Wie haben dir die Fortune-Works-Werkstätten gefallen?

Fortune Works ist kleiner als noris inklusion und auch die Arbeitszeiten sind anders. Wir arbeiten hier ja von 7:30 bis 15:30 Uhr und bei „Fortune Works“ geht der Tag nur von 9:00 bis 15:00 Uhr. Sie haben aber auch kleinere Aufträge und deshalb nicht so viel zu tun wie wir. Dafür gibt es dort eine digitale Lernplattform und jeder Beschäftigte hat ein Tablet. Wenn man neu in der Werkstatt anfängt, werden damit die Sicherheitsregeln erklärt. Aber auch Umgangsformen, wie zum Beispiel, dass man immer respektvoll und höflich miteinander sprechen soll. Das fand ich sehr gut und da könnten hier einige noch etwas dazulernen. Eine Wohngruppe und ein Wohnheim haben wir auch noch besucht. In Schottland gibt es aber nicht so viel Unterstützung für Menschen mit Behinderung, das ist bei uns viel besser.

Im September 2025 kommen ja die „Fortune Works“-Beschäftigten zum Gegenbesuch nach Nürnberg. Was würdest du ihnen gern zeigen?

Ich würde ihnen auf jeden Fall gern meinen Arbeitsplatz in der Töpferei und die Gärtnerei zeigen. Die Kaiserburg müssen sie natürlich sehen und vielleicht können wir auch in den Tiergarten gehen. In Schottland wurden wir am letzten Abend mit einem „Ceilidh“, also einer typisch schottischen Tanzveranstaltung, verabschiedet. Das hat großen Spaß gemacht, wenn man mal die Schritte verstanden hat. Ich hoffe, sie erleben in Nürnberg auch so viel, wie wir in Schottland.

